Latumer See

17. Sitzung des Ausschusses für Klima, Umwelt, Bau der Stadt Meerbusch am 11.05.2023

Michael Stevens

Haus der Natur - Biologische Station im Rhein-Kreis Neuss e.V.

Quelle: TIM online.de historische Orthophotos von 1988 bis 1994
https://www.wms.nrw.de/geobasis/wms_nw_hist_ortho_1988-1994?_nw_historthо_1988-1994

1 = Seefläche inkl. Neben-See
2 = ältere Waldflächen
3 = jüngere Gehölzbestände
4 = ältere Pappeln
5 = Lichtung mit Kunstinstallationen
6 = Brombeerflächen
7 = umgebene Siedlung
8 = umgebende Kulturlandschaft mit Hecken

Wertigkeit der Teillebensräume

ältere Waldflächen (Teillebensraum 2)
Hohltaube („Nachmieter“ in Specht-Höhlen), Gartenbaumläufer, Kleiber
wertgebend: Höhlenreichtum, Altbäume und Totholz

jüngere Gehölzbestände (Teillebensraum 3)
„Parkvögel“
wertgebend: Struktur in der Landschaft

ältere Pappeln (Teillebensraum 4)
Grünspecht, Höhlen, Fledermäuse (?), Sitzwarte für Kormorane
wertgebend: Höhlen

Brombeerflächen (Teillebensraum 6)
Zaunkönig, Heckenbraunelle, Rotkehlchen
Wertigkeit: keine wertvollen Vogel-Lebensräume

Wertigkeit der Teillebensräume (2)

umgebene Siedlung (Teillebensraum 7)
Grünling, Türkentaube, Hausrotschwanz, Haussperling, Grünling
„Parkvögel“

umgebende Kulturlandschaft mit Hecken (Teillebensraum 8)
Gelbspötter, Bluthänfling (Brutverdacht), Goldammer, Jagdfasan, Feldlerche;
störungsempfindliche Arten kommen hier vor
wertgebend: Strukturreichtum, Beispiel für alte Kulturlandschaft

Auch und besonders hervorgehoben durch das Landesamt LANUV!

Silikat-Trockenrasen (DC 0):

Nelken-Haferschmiele (Aira caryophyllea)
Frühe Haferschmiele (Aira praecox)

Seit 1995 verschwunden sind
Silbergras (Corynephorus canescens)
Berg-Sandglöckchen (Jasione montana)

Magergrünland (ED 1)

Agrostis capillaris (Rotes Straussgras),
Festuca rubra agg. (Rotschwingel Sa.),
Achillea millefolium agg. (Wiesen-Schafgarbe)
Cerastium holosteoides (Gemeines Hornkraut),
Crepis capillaris (Kleinköpfiger Pippau),
Rumex acetosella s.l. (Kleiner Sauerampfer i.w.S.),
Trifolium dubium (Kleiner Klee)

Lichtung mit Kunstinstallationen (Teillebensraum 5)

Wertigkeit: vorwiegend botanisch: schutzwürdiges und gefährdetes Magergrünland (ED 1) mit Elementen des Silikat-Trockenrasens (DC 0)

Wasservögel im Jahresverlauf

Art: Monat:	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	
Stockente	7	17	6	7	3	6	4	4	13	25	23	37	B
Blässhuhn	12	14	5	7	8	9	3	7	5	9	10	11	B
Teichhuhn	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-	1	2	Bv
Haubentaucher	1	-	2	-	-	1	-	-	-	-	-	-	NG
Graureiher	1	4	-	1	1	2	2	1	3	1	1	2	NG
Höckerschwan	1	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NG
Kanadagans	-	-	1	6	-	-	-	-	-	-	2	-	NG
Nilgans	-	-	4	4	2	-	-	-	-	1	-	-	NG
Rostgans	-	-	-	-	9	-	-	-	-	-	-	-	NG
Reiherente	6	3	2	2	-	-	-	-	-	-	4	4	NG
Gänsesäger	-	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	NG
Kormoran	1	13	-	-	-	-	-	-	-	-	3	3	NG
Eisvogel	-	1	-	-	-	-	-	1	-	2	-	1	NG
Anzahl der Wasservögel:	30	61	21	27	24	19	9	13	20	59	44	60	
Anzahl der Nahrungsgäste:	7	9	7	6	6	5	3	4	3	4	7	7	

Maßnahmen des Lupenraum-Konzeptes

Maßnahme 2 Ufer erlebbar machen

Nach dem DWA Merkblatt DWA-M 615 sollen Maßnahmen zur Besucherlenkung durchgeführt werden

- gezielte Anlage von punktuellen Zugängen an den Ufern, eventuell mit entsprechenden Ufersicherungen

- gezielte Anlage von Attraktionen (z. B. Vogelbeobachtungsstände und –türme) und Infrastruktureinrichtungen (DWA 2017:65).

Diese Maßnahmen soll an einer Stelle im Nordosten des Sees umgesetzt werden. Aktuell wird diese Stelle bereits als Zugang zum Ufer genutzt. Diese Stelle befindet sich im Bereich der jüngeren Gehölzbestände (Teillebensraum 3). Diese beherbergen im gesamten Bereich 18 Brutvogelarten und 6 Arten Nahrungsgäste und Durchzügler. Das Gros der Brutvogel-Arten waren die häufigen und weit verbreiteten „Parkvögel“. Partiell sind hier kleinflächig wenige Röhricht-Pflanzen vorhanden. Der Teichfrosch wurde hier beobachtet.

DWA (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.) (Hrsg.) (2017): Gestaltung und Nutzung von Baggerseen. - Merkblatt DWA-M 615, DWA-Regelwerk, Band M 615, Hennef; 68 S. ISBN 978-3-88721-481-4

Maßnahme 2 Ufer erlebbar machen

Nutria-sichere Anpflanzung am Ufer in Neuss–Erprath.
Quelle:
https://www.dafv.de/referate/gewaesser-und-naturschutz/item/585-der-asv-erprath-ist-gew%C3%A4sser-verbesserer-im-oktober-2022

Nutria-sichere Initial-Pflanzungen von Röhricht

Synergien mit Maßnahme 6 „Natur- und Umwelt-pädagogik“

Maßnahme 5 Aussichtsplateau

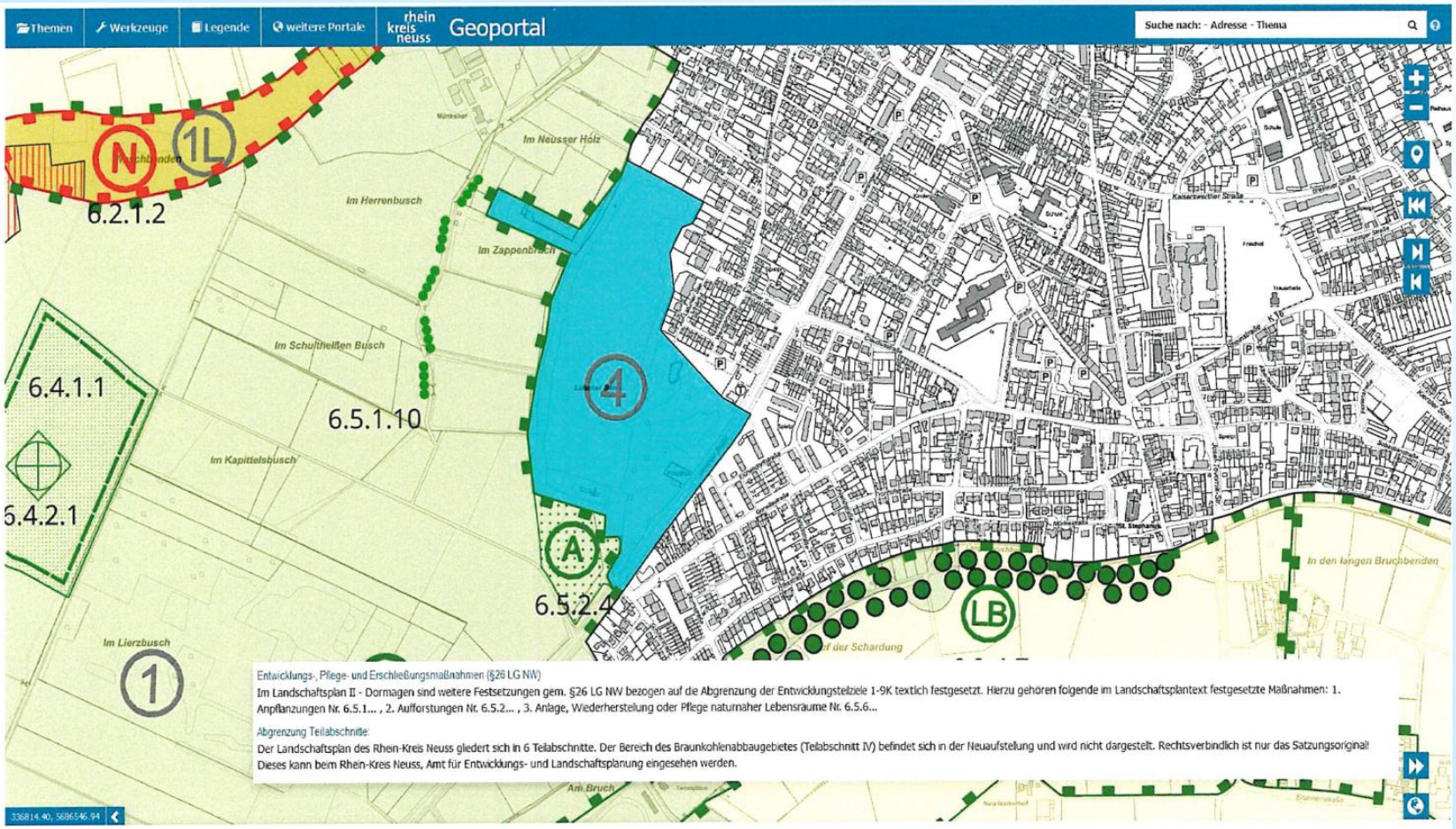
Geprüft werden sollten Lage und Gestalt des Aussichtsplateaus

- Störungen der Wasservögel
- Fütterung der Wasservögel
- Müll

Maßnahme 7 Aufforstung

Der Landschaftsplan und das Freiflächenentwicklungskonzept sehen eine Aufforstung zwischen Latumer See und Uerdinger Straße vor.

- Entwicklung einer mosaikartig strukturierten „Kulturlandschaft bei Lank-Latum“
- Die Entwicklung eines reich strukturierten Waldrandes


Themen
Werkzeuge
Legende
weitere Portale
rhein kreis neuss Geoportal
Suche nach: - Adresse - Thema
N
1L
6.2.1.2
Im Herrenbusch
Im Neusser Holz
Im Zappenbusch
Im Schultheißen Busch
6.4.1.1
6.4.2.1
6.5.1.10
Im Kapittelsbusch
4
A
6.5.2.4
LB
Im Lierzbusch
1
In den langen Bruchbenden
Kaiserswerther Straße
Entwicklungs-, Pflege- und Erschließungsmaßnahmen (§26 LG NW)
Im Landschaftsplan II - Dormagen sind weitere Festsetzungen gem. §26 LG NW bezogen auf die Abgrenzung der Entwicklungsteilziele 1-9K textlich festgesetzt. Hierzu gehören folgende im Landschaftsplantext festgesetzte Maßnahmen: 1. Anpflanzungen Nr. 6.5.1... , 2. Aufforstungen Nr. 6.5.2... , 3. Anlage, Wiederherstellung oder Pflege naturnaher Lebensräume Nr. 6.5.6...
Abgrenzung Teilabschnitte
Der Landschaftsplan des Rhein-Kreis Neuss gliedert sich in 6 Teilabschnitte. Der Bereich des Braunkohlenabbaugebietes (Teilabschnitt IV) befindet sich in der Neuaufstellung und wird nicht dargestellt. Rechtsverbindlich ist nur das Satzungsoriginal! Dieses kann beim Rhein-Kreis Neuss, Amt für Entwicklungs- und Landschaftsplanung eingesehen werden.
336814.40, 5686546.94

Leitbild eines Seeufers

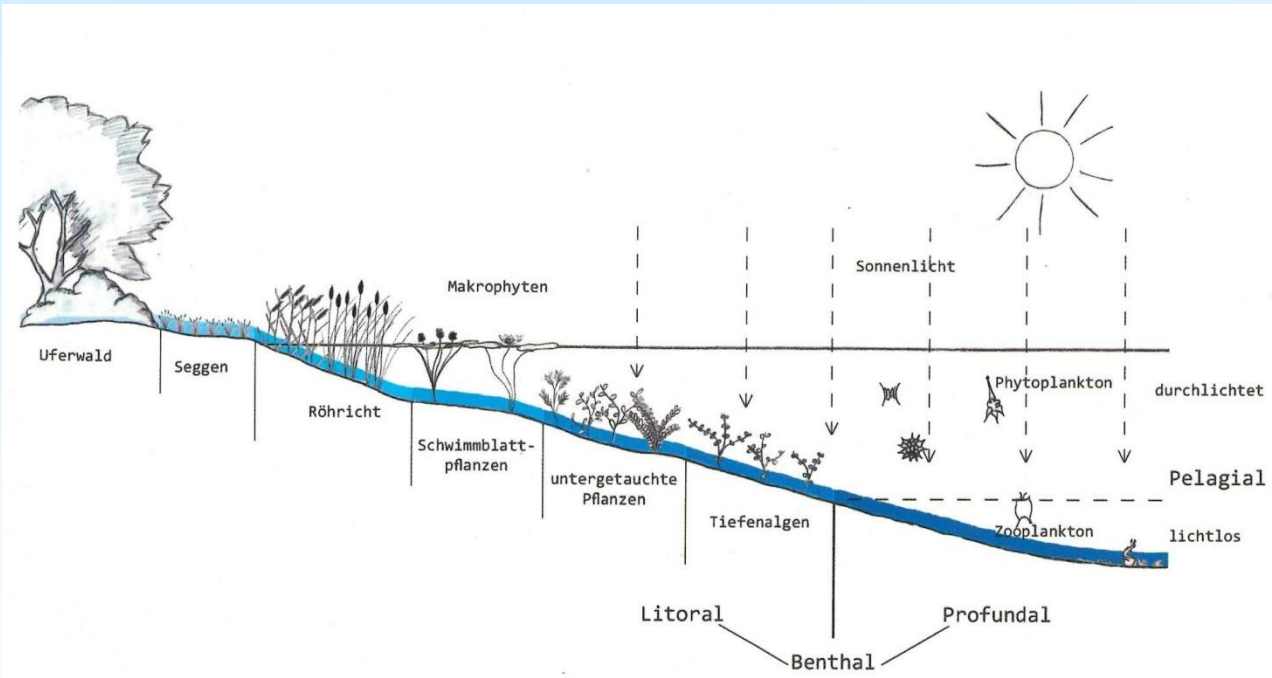
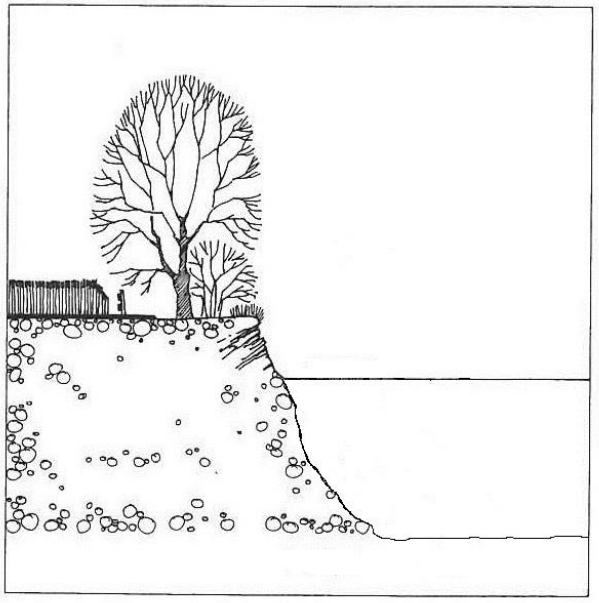


Bild 3: Lebensräume im See (Quelle: DVWK-M 233/1996; verändert 2011 von A. WOLF & H. LIEBE)

Quelle: DWA: Erholung und Freizeitnutzung an Seen. 2014:16

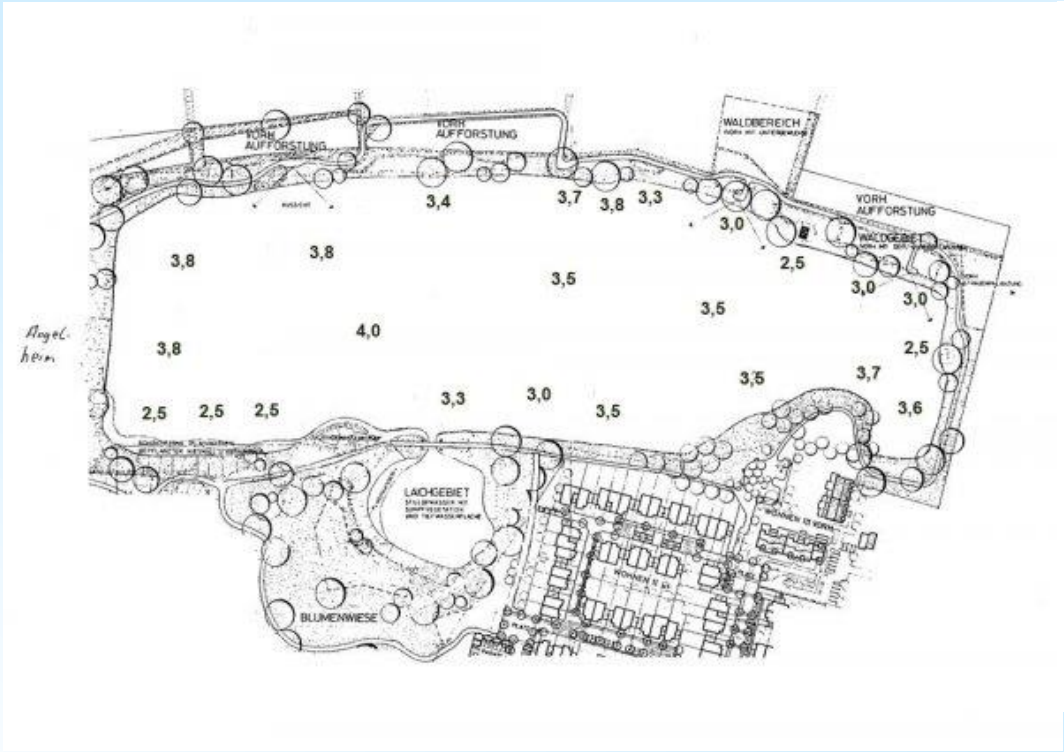
Latumer See

(real; schematisch)



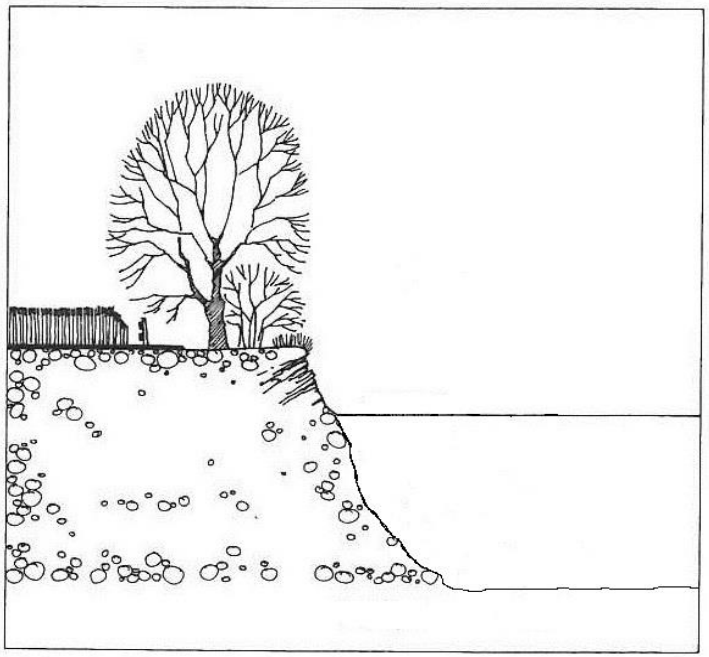
verändert aus Dingethal u. a. Kiesgrube und Landschaft. 1985: 130

Defizit am Latumer See



Tiefenkarte des Latumer Sees aus dem Jahr 2016. Quelle: FSV Lank 1934 e.V. https://www.fsvlank.de/index.php/gewaesser

Latumer See
(real; schematisch)



verändert aus Dingethal u. a. Kiesgrube und Landschaft. 1985: 130

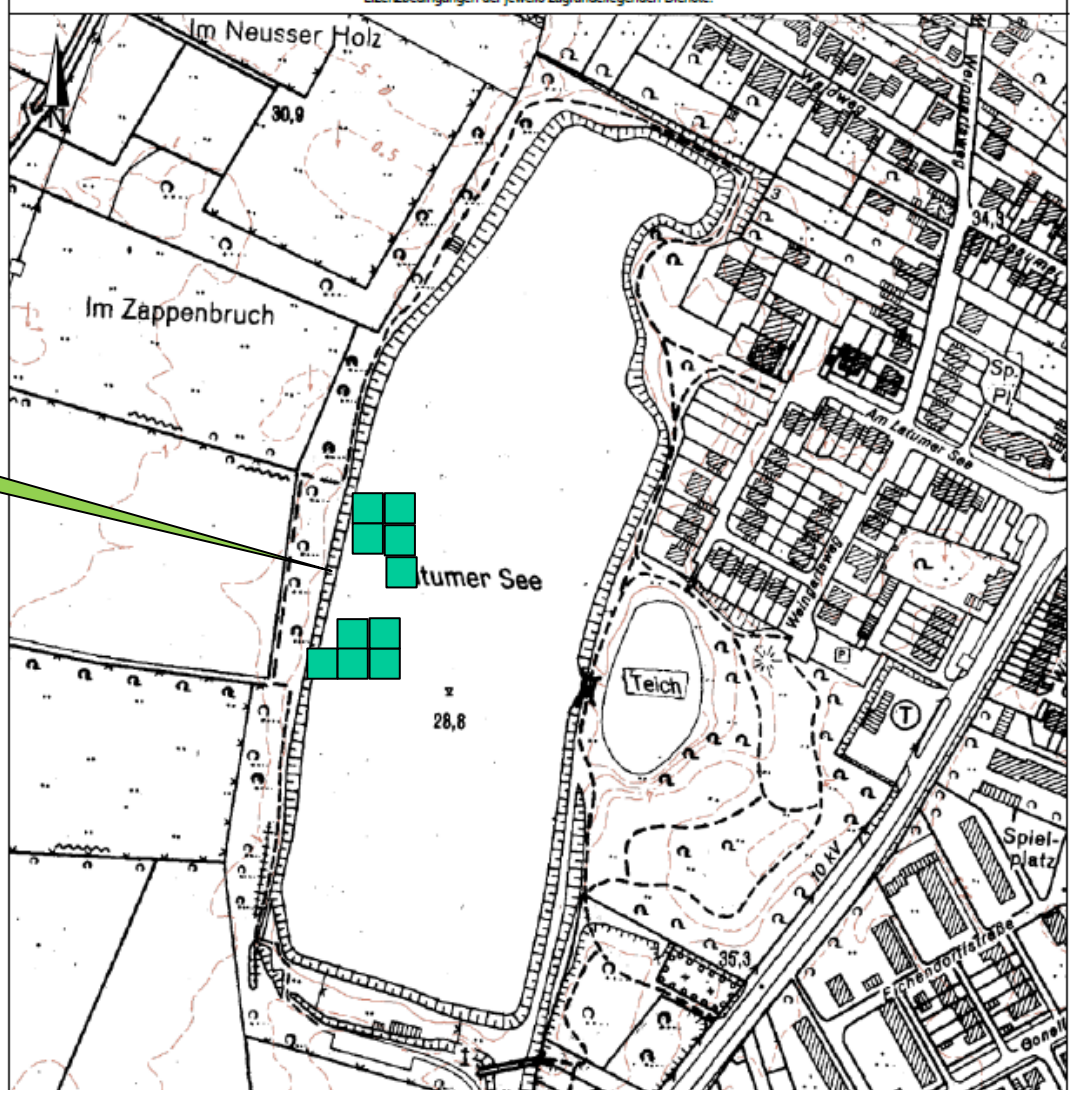
Schwimmende Vegetationsinseln

Schwimmende Inseln im Kaarster See

Quelle: https://www.dafv.de/referate/gewaesser-und-naturschutz/item/560-der-sportfischerverein-kaarst-e-v-ist-gewaesser-verbesserer-im-juni-2022

Schwimmende Inseln in Neuss–Erprath.

Quelle: https://www.dafv.de/referate/gewaesser-und-naturschutz/item/585-der-asv-erprath-ist-gew%C3%A4sser-verbesserer-im-oktober-2022



In dem ersten Landschaftsökologischen Gutachten für die Stadt Meerbusch fordert Dr. Gerta BAUER (1973: 39) „sollte jedoch immer ein Teilbereich als Biotop-Regenerationsgebiet (20 – 30 % der Fläche) mit eingeplant werden“.

Bauer, G. (1973): Landschaftsökologisches Gutachten für die Stadt Meerbusch. – Beiträge zur Landesentwicklung 29: 44 S. & 6 Tafeln, Köln.

Maßnahmenvorschläge des LANUV für den Latumer See und Park bei Lank-Latum (LANUV: BK-4606-056):

- dynamisches Altholzkonzept
- Erhaltung der Gewässer (Bemerkung: Optimierung)
- Beschränkung der Fischereiausübung
- Erhaltung des Kleinreliefs
- Beschränkung der Freizeitaktivitäten
- Vegetationskontrolle (Bemerkung: Magerrasen offenhalten)
- extensive Grünlandbewirtschaftung, Mahd (Bemerkung: Magerrasen)

Maßnahmenvorschläge des LANUV für die Kulturlandschaft bei Lank-Latum (LANUV: BK-4605-0088):

- Pflege von Hecken
- Altholz erhalten
- Kopfbaumpflege
- extensive Grünlandnutzung beibehalten
- Grünland anlegen, wiederherstellen

Zusammenfassung

Das Gebiet „Latumer See und Park bei Lank-Latum“ ist ein wertvolles Gebiet; sowohl für die Naherholung als auch für Flora und Fauna.

Es erfüllt aber letztendlich - nach meiner Einschätzung - nicht die Kriterien zur Ausweisung als Naturschutzgebiet. Der Hauptgrund liegt in der Steilheit der Ufer und der praktisch fehlenden Ufervegetation und deren Zonierung begründet. Dennoch ist das Gebiet ökologisch wertvoll und daher schützenswert.

Die vorliegenden Bestandsaufnahmen und Empfehlungen sollen als Entscheidungshilfe für Fachausschüsse und Verwaltung dienen. Ziel ist die ausgewogene Balance zwischen Naherholung und der Funktion als Lebensraum für Flora und Fauna.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit